

Ein Ende.

Stizze von Lotar Keller.

Als Gavriilo Mechajlowitsch ganz langsam erwachte und seinen Burschen Klingelke, meldete ihm dieser, daß ein fremder Herr seit zwei Stunden bereits auf diesen Augenblick warte, da er ihn zu sprechen wünsche.

Alles lachte. Nur Gavriilo Mechajlowitsch nicht, denn der Name Olesja hatte ihn an den Obrist und an dessen Tochter Olesja, die seine Braut war, wieder erinnert.

wo unten die letzte steinerne Brücke über der Netwa sich spannt, wo die großen, grauen Zinkstaken schmale, winklige Straßen bilden, da überflog er in Gedanken seine ganze elende Vergangenheit.

Ein Laupathe. Sumoreste von H. Labovatz. 1. „Nun, Herr Schwiegerohn, haben Sie sich die Sache überlegt?“

„Der Pathe!... hm!... Aber gewiß!... Ich sage nicht nein! Ich bin sogar sehr glücklich... um so mehr, da das Schicksal diesmal hoffentlich ein Einsehen haben wird...“

„Ach, leibe mir doch die Kleinigkeit... Unter Freunden! Bei der Gelegenheit muß ich Dir sagen, daß ich auch von Dir etwas zu erbitten habe...“

Aphorismen.

aus dem Französischen. Potiphar und Joseph. Madame Potiphar ist allerdings keine rühmensehrte Erscheinung, und zwar nicht gerade wegen ihrer Neigung zu Joseph, sondern wegen ihrer nichtswürdigen Verleumdung desselben, er habe ihr Gewalt antun wollen, während doch umgekehrt der arme Junge nur mit snapper Noth sich ihrer Unbilligkeit erwehren, und nur mit Zurücklassung seines Rodes in ihren Händen sich von ihr loswinden konnte.